

HINWEISE

Jede Figur benötigt 8 Takte, ein G'satzl. Der Zeitpunkt für das Erreichen jeder einzelnen „Figur“ ist nicht festgelegt, d. h. die Haltung muß nicht in einer bestimmten Anzahl von Takten zustandekommen. Die Figur wird dann jeweils bis zum Ende des G'satzls beibehalten. Fast alle Figuren haben das „Einander-Anschauen“ zum Ziel.

Alle Bewegungen gehen fließend ineinander über. Es gibt kein Absetzen, Stehenbleiben.

Stampfen (XI. Teil)

Die rhythmische Form des Stampfens ist nicht festgelegt.

Die einfachste Art ist es, auf jedes 1. Viertel mit beiden Füßen aufzustampfen; das unterstützt den Fußschlag der Musik und kann vom größten Teil der Tänzer ausgeführt werden. Die Zwischenstampfer in beliebigen Rhythmen kommen einem kleineren Teil geübter Tänzer zu, meist nach freiem Einfall.

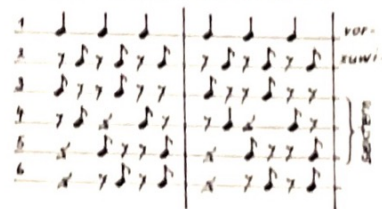
Paschen

Dieses Paschen ist im Salzkammergut ei-

ne hochentwickelte Kunst. Es sind mehr als drei Dutzend verschiedene, oft sehr komplizierte „Schläge“ aufgezeichnet worden (H. Gielge: Aussee u. a.).

Durch Zusammenwirken von Duolen und Dreierschlägen sowie durch Auslassen von Schlägen entstehen charakteristische Rhythmen. Der Großteil der Tänzer macht den „Vorpascher“ (Viertelschläge), ein kleiner Teil die Zwischen- oder „Zuwi“-Pascher.

„Hohlpaschen“ ist ein Klatschen mit hohlen Händen und dunklerem Klang. Beim Übergang von „hell“ auf „hohl“ und umgekehrt dürfen keine Pausen entstehen; es wird auch im letzten Takt des G'satzls durchgeklatscht, so daß die Klangfarbe unmittelbar nach dem 1. Viertel dieses Taktes gewechselt wird. Das Paschen hat sich im Salzkammergut zu einer eigenständigen Kunstform, neben Singen, Tanzen und Musizieren, entwickelt. Bedingung ist freilich eine rhythmisch einwandfreie Musik dazu.



TANZBESCHREIBUNG

Der Tanz ist in zwei Teile gegliedert: Der Figurenteil A (I – X) für beide Partner und der Mannerteil B (XI – XXII) mit Singen und Paschen.

Paare im Flankendoppelkreis
Fassung: Arm in Arm rechts in links.
Wenn nicht anders angegeben, wird von beiden Partnern durchwegs Dreierschritt getanzt.

Einleitung

3 Takte Musik, Einnehmen der Fassung

FIGURENTEIL

I. TEIL

Umgang im Dreierschritt in Tanzrichtung. Dieser Umgang wird nur bei Beginn des Tanzes ausgeführt, bei der Wiederholung nach dem XXII. Teil wird beim II. Teil begonnen.

II. TEIL: Dirndl drah'n

Der Tänzer zieht die Tänzerin vor und radelt sie unter den hochgehobenen gefalteten Händen einmal links herum, bis die abgewinkelten Arme an den Ellbo-

gen zusammenstoßen („Ellbogenbremse“), ungefähr 2 – 3 Takte lang, dann raddelt sie rechtsherum schrägrechts vor dem Tänzer.

III. TEIL: Linkes Halbjoch

Handwechsel auf links in links, heben der gefaßten Hände in Schulterhöhe. Die Tänzerin wird vor dem Tänzer nach links

und dann weiter links um ihn herum geführt bis an seine rechte Seite. Die gefaßten Linken ruhen nun auf seiner linken Schulter, die Rechten werden nach der Umkreisung gefaßt und gesenkt schräg vorgestreckt. In dieser Fassung dreht das Paar mit kleinen Schritten linksherum bis zum Ende des G'sätzls. Drehachse ist der Tänzer!

IV. TEIL: Rechtes Halbjoch

Die gefaßten Linken über den Kopf heben, gleichzeitig die Tänzerin mit der Rechten nach vorn führen. Dann dreht sie sich vor dem Tänzer unter beiden gefaßten Händen einmal linksherum; dabei kommt sie an die linke Seite des Tänzers. Nach Vollendung der Drehung senken



Einleitung



II. Teil



III. Teil

sich die Rechten auf die rechte Schulter des Tänzers, die Linken gesenkt schräg vorgestreckt. Die Umkreisung linksherum setzt sich fort. Die Tänzerin geht rückwärts, Drehachse ist wieder der Tänzer.

V. TEIL: Linkes Busserldrahn

Der Tänzer hebt das linke Händepaar, zieht die Tänzerin hinter seinem Rücken vorbei nach rechts und dann nach vorn. Die Tänzerin dreht sich dabei einmal linksherum. Die gefaßten Rechten hochheben, die Linken tief senken, die Tänzerin vor sich nach links führen. Sie radelt dabei unter dem rechten Händepaar 1 1/2-Drehungen linksherum und kommt an seine linke Seite; die gefaßten Linken liegen am Rücken der Tänzerin – sie ist „eingewickelt“. Die Drehung der Tänzerin wird so weit geführt, bis die beiden einander über die linke Schulter der Tänzerin – mit zusätzlicher Kopfwendung zueinander – ansehen können und die linken Schultern aneinander gelehnt sind. In dieser Haltung setzt sich das Umkreisen linksherum fort bis zum Ende des G'sätzls.

VI. TEIL: Rechtes Busserldrahn

Gegengleich zum linken Busserl – alle Bewegungen rechtsherum: Ausdrehen, Hände heben, Tänzerin rechtsherum drehen, die Rechten nach unten, die Linken bleiben oben, Tänzerin weiterdrehen bis zum „Rechten Busserl“ – die rechten Schultern sind aneinandergelehnt – und Umkreisen rechtsherum.

VII. TEIL: Linkes Fensterl

Ausdrehen linksherum, beide Händepaare hochheben, alle vier Hände nahe beieinander. Die Tänzerin radelt darunter zweieinhalbmal linksherum, dann senkt sich das rechts in rechts gefaßte Händepaar in die linke Ellbogenbeuge, die linken Oberarme lehnen nun waagrecht aneinander, die Ellbogen an den Schultern des Partners. Die gefaßten hochgehobenen linken Hände bilden so ein Fenster, durch das die Partner einander anblicken und linksherum umkreisen.

VIII. TEIL: Rechtes Fensterl

Rückbewegung mit zweieinhalbmal Radeln rechtsherum, zum rechten Fensterl und Umkreisen rechtsherum.

IX. TEIL: Aufhucka (= aufhucken)

Die Tänzer *singen*: „Aber was stat, daßs di net draht ...“ oder „Hanns em z'samm ...“

Dabei die Fassung *links lösen*, die Tänzerin vor dem Tänzer *linksherum* ausdrehen. Er führt sie mit Handwechsel auf links in rechts um sich *linksherum*. Wieder an der rechten Seite des Tänzers angekommen, hängt sie sich nach *abermäligem* Handwechsel auf rechts in links in seinen rechten Arm ein.

Zugleich streckt der Tänzer den linken Arm vor und legt die Linke auf die linke Schulter des Vordermannes (= *aufg'huckt*). So gehen die Paare mit kurzen Schritten rückwärts gegen die Tanzerichtung.

Das „Aufhucken“ hat die Aufgabe, den Tanzkreis beim Rückwärtsgehen in Ordnung zu halten und die Absätze zu regeln.

X. TEIL: Z'sammspringen und walzen

Die Tänzer springen auf das 1. Vierton von Takt 1, beidbeinig kräftig *aufstampfend*, linkshin in Richtung *Kreismitte*. Der Blick bleibt in Tanzerichtung, die

Armfassung rechts in links wird beibehalten. Sofort nach dem Sprung drehen sich die Partner zueinander und nehmen beliebige Rundtanzfassung ein und tanzen langsam „Steirisch-Walzer“ (= Dreischrittwalzer).

Ausgang

Während die Musik den „Ausgang“ spielt, wird weitergewalzt.

Das Fußstampfen geschieht durch ein schnelles kräftiges Vorschnellen und Strecken der Beine, während der Körper im Sprung noch in der Luft ist, also nicht

aufhüpfen und — womöglich mit gebeugten Knien — niederplumpsen!

XI. TEIL: Stampfen

Die Paare gehen eingehängt in Tanzrichtung. Die Tänzer stampfen dabei in verschiedenen Rhythmen (siehe Hinweise).



V. Teil



VIII. Teil



IX. Teil

SINGEN UND PASCHEN

XII. TEIL: Singen

Die Tänzerinnen werden einmal rechts-herum ausgedreht, die Fassung gelöst; die Tänzerinnen gehen in Tanzrichtung langsam weiter.

Die Tänzer singen den Vierzeiler „Buam stellts enk z'samm in Kroas“ und wenden sich zur Kreismitte zu einem Stirnkreis und gehen während des Singens langsam in kleinen Seitstellschritten *gegen* die Tanzrichtung (ohne Anpassung an den Musikrhythmus).

XIII. TEIL: Einmal paschen

Die Tänzer gehen weiterhin mit kleinen Seitstellschritten *gegen* die Tanzrichtung und paschen dazu ein einfaches Pasch-G'sätzl, die Vorpascher schlagen dabei alle Viertel.

XIV. TEIL: Singen

Ein Vierzeiler nach Belieben, vom Ansinger angestimmt.

XV. – XVI. TEIL: Zweimal paschen

Es werden zwei Achttakter hintereinan-

der gepascht. Dabei wird beim letzten Takt des ersten Achttakters nicht ausgesetzt sondern durchgepascht.

XVII. TEIL: Singen

Vierzeiler

XVIII. TEIL: Jodler

8 Takte

XIX. TEIL: Einmal paschen

Hell, mit flachen Händen

XX. TEIL: Einmal paschen

Hohl, mit hohlen Händen

XXI. TEIL: Einmal paschen

Hell, flach

Auch zwischen dem XIX. und XXI. Teil wird ohne Pause durchgepascht. Der Wechsel von hell auf hohl und umgekehrt geschieht auf das 2. Viertel des jeweiligen Schlußtaktes.

XXII. TEIL: Singen

„Wo is denn mei Dirndl . . .“ (siehe Notenteil)

Die Tänzer gehen gegen die Tanzrichtung, bis sie ihrer Partnerin, die ja immer in Tanzrichtung ging, begegnen, fassen mit der Linken deren Linke, führen sie einmal mit Handwechsel links herum um sich und gehen dann eingehängt bis zum Schluß der Weise.

Nun folgt eine Wiederholung ab II. Teil (Radeln) bis zum X. Teil einschließlich Ausgang.

Je nach Größe des Tanzkreises kann es auch sein, daß man im XXII. Teil („Wo is denn mei Dirndl . . .“) seine Tänzerin erst spät trifft.

Dann wird sie nur mehr herumgeführt, die Musik wird vom I. Teil an wiederholt.

TANZLIED

*Buama, spielt's auf,
laßt die Geigna klinga!
Wann ma heut koa Geld habm,
werdn mas morign bringa!*

34 Steirer

Bad Goserz

Vorspiel

$\text{♩} = 132 - 138$



Übergang

nur 4 Takte



Ausgang



Wiederholung der Teile
1 - 5 und Ausgang